Nr. 81 – 07/2022

Allgäu®

pfronten

Pfronten Mosaik

Bayern®

der Garten FUX
Garten- und Landschaftsbau
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten
Telefon 0 83 63 / 20 29 39 2
Fax 0 83 63/20 29 39 3
Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de

Das nächste
Pfronten Mosaik
erscheint am 27. Oktober
Redaktionsschluss: 25. September

ROHRREINIGUNG SCHERER
- Rohrreinigung
- Rohrortung
- Kanal-TV
- Hochdruckspülung

Fachgerechte Rohrreinigung von Ihrem Profi für Nesselwang und Umgebung!
0 83 61 - 9 25 53 39

ZURICH
Wir feiern unser 50. Jubiläum.
Dieses Jahr feiern wir unser Jubiläum und möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ihre individuelle und persönliche Beratung steht bei uns weiterhin an erster Stelle.

Gebietsdirektion
Linda Hoffmann
Büro Pfronten
Badstraße 48
87459 Pfronten
Telefon 08363 8370
agentur.hoffmann@zuerich.de

Haustüren für's Allgäu
dicht, wärmedämmend, verzugsfrei und sicher
ERICH REITEBUCH
SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
+49-8363-8644 · www.reitebuch.de

Buchbestell-service über Nacht
Buchhandlung ORTNER & Schreibwaren
Allgäuer Straße 38 · 87459 Pfronten-Ried
Telefon 08363-8756
Telefax 08363-7227
Anzeigen-Annahme der Allgäuer Zeitung

PfAD-Bauernladen Pfronten
■ Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
■ Milch ■ Butter ■ Joghurt
■ Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.
Ausschließlich Produkte von heimischen Landwirten
PFRONTEN-RIED
Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)
Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12.30 Uhr

Logopädie
Logopädische Praxis Kuhnle
20 Jahre Logopädie in Pfronten
Therapie bei
Sprachstörungen, Stimmstörungen
Sprechstörungen, Schluckstörungen
Vitalstraße 8
87459 Pfronten
logopaedie-pfronten@t-online.de
Telefon 0 83 63 / 96 06 30
Fax 0 83 63 / 96 06 32
www.logopaedie-kuhnle.de

Pfronten Mosaik

Alpenbad: Bürger werden mit einbezogen	4
49 Jahre Schwimmen im Alpenbad	5
Südtiroler Bergbauern informieren sich	6
Neue Partnerschule erkundet	7
Neue Modelle für die Straßenbeleuchtung	8
Tälerbus ist wieder unterwegs	9
Auch im Alter ist Pfronten lebenswert	11
Bürgersprechstunde	12
Pfronten liest – Treffpnkt Bücherei	13
BaumArt – ein besonderes Malerlebnis	15
Woher unsere Straßen ihren Namen haben	16
Pfronten steht für Allgäuer Naturschatz ein	18
Auszeichnung für Mediziner	20
Bäume als Zeichen der Hoffnung	21
Viel los beim Gemeinschaftswerk	22
Junges Team bei der Feuerwehr Weißbach	23
Und sonntags zur Modellbahn	24
In der Luft – Verein Stratos-Pfronten	24
Auftritte und Ehrung bei der Musikschule	25
Die Vorfreude auf die Veranstaltungen steigt	26
Veranstaltungsübersicht	27
Nach Zwangspause wird wieder geradelt	28
Mir probet und dir luegat zua...	29
Bauernbühne mit neuem Stück	29
Wichtiges in aller Kürze	30

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Alfons Haf

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Richard Nöß
Telefon 08363/698-36
Anke Sturm

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 0 83 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Auflage:
3800 Exemplare

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:

© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Liebe Leserinnen und Leser,

wie die meisten, bin auch ich sehr froh, dass wir - lokal gesehen - heuer einen fast normalen Sommer erleben dürfen. Unsere vielfältigen und zahlreichen Veranstaltungen (Seite 27), beispielsweise MTB-Marathon, Trachtenmarkt und Viehscheid, bieten fast jedes Wochenende beste Unterhaltung.

Unser Sommer-Mosaik zeigt wieder einen breiten Querschnitt unserer Vielfalt in Pfronten und ist sicherlich auch für unsere Gäste lesenswert.

Besonders möchte ich auf zwei Infrastruktur-Themen eingehen, die zwar nicht zu den Pflichtaufgaben einer Gemeinde gehören, die wir aber sehr gerne für alle verbessern möchten:

Das Eine ist der Tälerbus (Seite 9), ein kleiner Anteil des autofreien Mobilitätsangebotes, das wir in Pfronten anstreben. Diese für Pfrontner Gäste und Breitenbergbahn-Nutzer kostenlose Busverbindung ins Tannheimer Tal hat bei guter Frequentierung die Chance ab dem kommenden Jahr ganzjährig als Linie gefahren zu werden, was natürlich unser Ziel ist.

Das Zweite ist unser Alpenbad (Seite 4/5), das in wenigen Monaten 50 Jahre alt wird. Es liegt zwar immer noch wunderschön da und bietet beste Badequalität, aber Substanz, Technik und das energetische Konzept aus den 1970er Jahren zwingen uns zu handeln. Hier bitte ich alle Pfrontner im Erst- und Zweitwohnsitz, unsere Urlaubsgäste und Nachbarn das Angebot bestmöglich zu nutzen und sich an der Diskussion über die Zukunft zu beteiligen.

So wünsche ich Allen einen frohen, gesunden und möglichst unbeschwerten Sommer, in dem wir Kraft tanken und wieder positiver in die Zukunft schauen können.

Ihr Alfons Haf

Alpenbad: Bürger werden mit einbezogen

Kurz vor seinem 50. Geburtstag steht das Alpenbad an einem Scheideweg. Wie soll es nun mit dem Hallen- und Freibad weitergehen, denn verschiedene Gutachten zum Bauwerk und zur Infrastruktur haben ergeben, dass zeitnah eine wegweisende Entscheidung über die Zukunft des Bades getroffen werden muss. Das bestehende Bad verursacht momentan sehr hohe Betriebs- und Instandhaltungskosten, dazu kommt ein hoher Sanierungsaufwand. Wenn nicht bald größere Investitionen getätigt werden, dann müsste das Bad mittelfristig schließen. Eine Informationsveranstaltung zur Zukunft des Alpenbades findet demnächst im Pfarrheim statt, zu der alle interessierten Bürger und Bürgerinnen eingeladen sind.

Diese zentralen Fragen stehen nun im Raum:

- Will Pfronten auch zukünftig ein Bad für seine Bürger und Gäste bieten?
- Wenn ja, soll das Bad kernsaniert oder neu gebaut werden?
- Welcher Standort ist der Richtige?
- Wie konkret soll ein neues Bad aussehen? Was muss es und was darf es haben?
- Was soll der Gemeinde ein neues Bad kosten dürfen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für andere Vorhaben im Ort?

Mit der Bürgerbeteiligung sollen die Interessen und Meinungen der Bürgerschaft bestmöglichst mitgenommen werden. Denn die Diskussionen vor Ort haben bereits längst begonnen. Nun gilt es, die anstehende Entscheidung durch den Gemeinderat auf eine möglichst sachliche, strukturierte und kommunikativ transparente Basis zu stellen, sodass die dann gefällte Entscheidung bestmöglich von der Bevölkerung akzeptiert wird.

Auf der Grundlage vorausgegangener, interner Gespräche unter anderem mit Fachplanern wurde ein grober Fahrplan für den Prozess der Ideen- und Entscheidungsfindung entworfen. Dazu wurde der Entschluss gefasst, den Prozess mit einem externen Moderator zu begleiten. Ziel soll es sein, den bei solchen Vorhaben stets sinnvollen Pragmatismus mit einem nach vorne gerichteten kreativen und visionären Ansatz zu verbinden, der auch die Bedarfe und Bedürfnisse von übermorgen berücksichtigt", erklärt Philipp Hechenberger vom Liegenschaftsamt und zuständig für das Alpenbad. „Es soll eine wirtschaftlich realistische und gleichzeitig innovative Lösung gefunden werden, die für alle Zielgruppen und Beteiligten wie Privatpersonen, Schulen, Vereine und Tourismus langfristig optimal ist."

Bei der geplanten Veranstaltung sollen die Bürger unter anderem über die Gutachten, Machbarkeitsstudien und Standortmöglichkeiten informiert werden. Mit Hilfe des Moderators wird dann in absehbarer Zeit geklärt, wie die Bürger beteiligt werden. Dabei sind unter anderem Workshops angedacht, zusätzlich sollen die Bürger analog und digital ihre Meinung kundtun. Im November ist eine Bürgerversammlung geplant, die Gemeinderatsentscheidung soll dann spätestens Ende November 2022 getroffen werden. Und dann wird man auch wissen, ob man 2023 50 Jahre Alpenbad in der Gemeinde feiern kann.

Foto: Pfronten Tourismus/Klaus Amann

49 Jahre Schwimmen im Alpenbad

Der 1. Januar 1973 war ein großer Festtag in der Gemeinde Pfronten. Denn an diesem Tag öffnete das Alpenbad zum ersten Mal. Und so stand in der Allgäuer Zeitung zu lesen:

Sturm aufs Hallenbad

„Einen gewaltigen Ansturm erlebte gestern das Pfrontener Hallenbad nach der Eröffnung durch Bürgermeister Josef Kiefl. Viele Gäste und Einheimische zwischen sieben und siebzig trimmten sich im Schwimmbecken, wohl weit mehr als 1000 Besucher schauten dem muntern Treiben zu. Allein schon das Hallenbad ist für Pfronten eine Attraktion. Wenn im späten Frühjahr bzw. im frühen Sommer auch noch die weiteren Erholungsanlagen eröffnet werden können, besitzt die Gemeinde Pfronten eine beispielhafte Anlage für ihre Gäste und für die einheimische Bevölkerung."

Und die Gemeinde hielt mit der Eröffnung des Freibades am 20. Juli fast ihren Zeitplan. „Dem Gemeinderat mit Bürgermeister Kiefl fällt am heutigen Samstag ein großer Stein von Herzen. Der vorgesehene Eröffnungstermin am 30. Juni hatte verschoben werden müssen, da der lange Winter die Arbeitsaufnahme der Bauarbeiten um Monate verzögerte. Obwohl sich Firmen und Handwerker alle Mühe gaben und mit großen Arbeitskolonnen auf der Baustelle tätig waren, ergaben sich immer wieder unvorhergesehene Schwierigkeiten. Während der Regenperiode mußte die Arbeit teilweise ganz eingestellt werden und auf dem technischen Sektor lief auch nicht alles nach Wunsch. Mit dem heutigen Tag sind nun diese Sorgen vergessen", schrieb der Redakteur der Allgäuer Zeitung. Am 1. September wurde dann ein großes Fest gefeiert: Nicht nur zahlreiche Pfrontener bewunderten das damals hochmoderne Bad, sondern gleich zwei bayerische Minister kamen: Der Innenminister Dr. Bruno Merk und der Wirtschaftsminister Anton Jaumann. Und die Allgäuer Zeitung schrieb: „Aus allen Richtungen strömten am Samstag Prominente und Schaulustige zum Meilinger Hang nach Pfronten. Auch der angekündigte Besuch aus der Luft – Fallschirmspringer vom Sportclub München – landete pünktlich in voller Kluft im Freischwimmerbecken. Zweifellos sorgten die Männer mit ihren gewagten Zielsprüngen für die Sensation des Tages." Anke Sturm/Fotos: Archiv Allgäuer Zeitung

Südtiroler Bergbauern informieren sich

Georg Liebmann, Leiter Marketing Service Digitalisierung / Händler Support der AGCO GmbH (zweiter von rechts) stellte den Funktionären und Landwirten aus La Val die Leistungen der Firma Fendt vor. (von links Gemeinderat Peter John von der Steuerungsgruppe der Gemeindepartnerschaft und Bürgermeister Alfons Haf). Foto: Gemeinde Pfronten

Ende April informierte sich auf Einladung der Gemeinde Pfronten eine Delegation von Bergbauern aus der Partnergemeinde la Val in Südtirol über die Allgäuer Landwirtschaft. Das Programm umfasste Besichtigungen bei der Firma Fendt sowie Pfrontener Bauernhöfe und der erfolgreichen Direktvermarktung PfAD.

Pfronten verbindet seit einigen Jahren eine enge Freundschaft mit der Südtiroler Gemeinde La Val. In der italienischen Partnergemeinde in den Dolomiten bewirtschaften die dortigen Bergbauern überwiegend Flächen in Steillagen. Nun besuchte auf Einladung von Bürgermeister Alfons Haf eine Delegation von Landwirten das Allgäu, um sich über die hiesige Landwirtschaft zu informieren. Die Gemeinderäte und Landwirte Anna Kleinhans und Josef Steiner hatten dazu mit Gemeinderat Peter John und Jan Schubert von der Verwaltung ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

So konnten sich die Landwirte aus erster Hand im Fendt-Forum in Marktoberdorf ein Bild über die Premiumtechnik des Traktorenbauers machen. Viele Obst- und Weinbauern in den Steillagen sind mit den Fendt-Schleppern vertraut. So nützten bereits bei diesem Termin die Gäste die praxisnahen Vorträge und Führungen durch die Fendtexperten Georg Liebmann, Matthias Grimminger und Manfred Ferling zum Fachsimpeln.

Am Abend berichteten Christian Neutzner, Vorstand des örtlichen Rechtlerverbandes sowie die beiden Alpmeister Axel Schneider und Werner Stick über die Berg-, Forst- und Alpwirtschaft in Pfronten. Auch bei diesem Treffen kam es zu einem regen Gedanken- und Meinungsaustausch.

Der zweite Exkursionstag stand im Zeichen der Hofbesichtigungen und dem Kennenlernen der Direktvermarktungsinitiative PfAD.

Die Südtiroler Besucher besichtigen die Höfe der Biobauern Sabine und Alois Heer sowie von Gitti und Franz Trenkle. Die Rinder- und Ziegenhaltung nach den Vorgaben des ökologischen Landbaus interessierte die Landwirte aus La Val dabei besonders. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die Zukunft für die Bergbauern „Klasse statt Masse" bedeutet, „wir erzeugen mit unserer Landwirtschaft hochwertige Produkte: Die regionale Herkunft und die Bewirtschaftung in kleinräumigen Kreisläufen mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Vernunft sichern unsere Zukunft, gleich ob in Pfronten oder bei uns in La Val" fasste der zweite Bürgermeister und Tourismuschef Felix Dapoz die Eindrücke der Gruppe zusammen. Auch der neue Bauernladen der Pfrontener Direktvermarkter stieß bei den Besuchern auf großes Interesse. Der erfolgreiche Umbau überwiegend in Eigenleistung sowie der freundliche und kompetente Verkauf durch die Bäuerinnen selbst beeindruckte die Gäste sehr.

So freute sich Pfrontens Erster Bürgermeister Alfons Haf, der die Besucher auf einer Ortsrunde auch zu den Baustellen im Zentrum führte, über einen weiteren gelungenen Austausch mit der Partnergemeinde. „Wir fühlen uns über die Landesgrenzen hinweg verbunden und teilen ähnliche Werte. Dieser Besuch hat nach dem Austausch der Feuerwehren und vieler privater Kontakte unsere Freundschaft weiter gefestigt" so Gemeindeoberhaupt Alfons Haf.

Jan Schubert

Neue Partnerschule erkundet

Pädagogischer Erfahrungsaustausch zwischen Wengen und Pfronten

Nach der Gemeinde Pfronten hat nun auch die Grundschule Pfronten Kontakt mit der Partnergemeinde in Wengen (La Val) in Südtirol aufgenommen. Bereits seit einigen Wochen gibt es eine Brieffreundschaft einer vierten Klasse mit ihrer Lehrerin Carina Hartmann und einer fünften Klasse in Südtirol. Die Grundschule dauert dort fünf Jahre. Natürlich kam schon bald eine Antwort der Kinder aus dem Gardatal. Diese sprechen Ladinisch und müssen schon von der 1. Klasse an zwei Fremdsprachen lernen: Deutsch und Italienisch. Arbeitsmaterial steht dreisprachig zur Verfügung. Vieles muss aber selbst hergestellt werden, weil es kaum entsprechende Vorlagen auf Ladinisch gibt. Veronica Rubatscher hat deswegen eine eigene Grammatik auf Ladinisch herausgegeben.

Um den Kontakt zu vertiefen, haben sich sieben Lehrkräfte der Grundschule Pfronten auf den Weg nach Südtirol gemacht und die Schule in Wengen an einem Wochenende erkundet. Interessant waren die Vergleiche, wie dort unterrichtet wird. In Wengen gibt es deutlich kleinere Klassen. Am Dienstag und Donnerstag gibt es Nachmittagsunterricht und Mittagessen in der Schule. Allerdings müssen sich die Lehrkräfte am Ende des Schuljahres immer wieder neu für einen Schulstandort bewerben. Erst nach vielen Berufsjahren hat man eine feste Anstellung an einer Schule. Die Förderlehrer heißen in Südtirol „Stützlehrer". Großer Wert wird auf die ladinische Sprache gelegt, weshalb es wöchentlich Zusatzstunden gibt. Einige Fächer werden abwechselnd in den verschiedenen Sprachen unterrichtet. Außer dem Schulbesuch gab es mehrere Möglichkeiten, die traumhafte Landschaft zu erwandern und die ladinische Küche zu genießen. Vizebürgermeister Felix Lapoz hat den Besuch abwechslungsreich organisiert und selbst am Abend gekocht. Mit einem Wanderführer wurde über die blühenden Armentarawiesen das Heilig-Kreuz-Hospiz mit einer der höchsten Wallfahrtskirchen Südtirols besucht. Das zweite Wanderziel war der Maurerberg hoch über St. Martin in Thurn. Zum Abschluss gab es viel Interessantes im Ladinermuseum auf Schloss Thurn zu sehen, wo es neben der Kulturgeschichte der Region ein Klassenzimmer von früher zu bewundern gibt. Demnächst soll nun eine Delegation aus Wengen nach Pfronten kommen, wo natürlich auch die Grundschule Pfronten auf dem Programm steht.

Klaus Wankmiller

Wengens Vizebürgermeister Felix Lapoz (links oben) hat für die Lehrkräfte aus Pfronten ein buntes Programm zusammengestellt, um die ladinische Sprache, Kultur und Landschaft besser verstehen zu lernen. Fotos: Klaus Wankmiller

Neue Modelle für die Straßenbeleuchtung

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 2. Juni zwei neue Modelltypen als Standard für die künftige Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet festgelegt.

Der Entscheidung ging eine Bürgerbeteiligung voraus. Mit der Entscheidung für die Leuchten „Streetlight SL 11" sowie „kleine Glocke" folgten die Räte dem Ergebnis dieser Bürgerbeteiligung und Kostenargumenten.

Nach Art. 51 Abs. 1 Bayerisches Straßen- und Wegegesetz haben die Gemeinden zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung innerhalb der geschlossenen Ortslage nach ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Straßen zu beleuchten (...), wenn das dringend erforderlich ist und nicht andere aufgrund sonstiger Rechtsvorschriften (insbesondere der Verkehrssicherungspflicht) hierzu verpflichtet sind.

Die Gemeinde Pfronten hat bisher mit dem regionalen Energieversorgungsunternehmen „ewr" gemeinsam die Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet geplant, umgesetzt, finanziert und gewartet. Diese Kooperation wird von der ewr aus innerbetrieblichen Gründen in diesem Jahr beendet und damit geht die Zuständigkeit für die Straßenbeleuchtung komplett auf die Gemeinde über. Und so sollen noch in diesem Jahr Beleuchtungskörper ergänzt oder ausgetauscht werden. Da Straßenbeleuchtungen aufgrund ihrer Lebensdauer über Jahrzehnte hinweg den öffentlichen Raum prägen, sollte der Gemeinderat in einer Grundsatzentscheidung den künftigen Standard für ein Straßenbeleuchtungsmodell festlegen.

Davor konnten sich die Bürger infomieren und ihre „Wunschbeleuchtung" wählen. Das ewr hatte nach einer Vorauswahl mit der Verwaltung am Hansmarte-Weg eine „Teststraße" mit sechs verschiedenen Aufsätzen zur Auswahl eines neuen Standardmodells für die Straßenbeleuchtung aufgebaut. In dem zweiwöchigen Aktionszeitraum wurden an den Masten der Testleuchten Informationen zu dem Lampentyp sowie ein Aushang mit einer Zahl und QR-Code zu einer online-Plattform aufgehängt. Dazu wurde vom 20. Mai bis zum 1. Juni eine interaktive Bürgerbefragung durchgeführt. Die Teilnehmer der Befragung konnten von dort ihr favorisiertes Lampenmodell in einer Internetplattform wählen und weitere Anregungen geben. Zusätzlich stand ein Dokument mit ausführlichen Informationen zum Download zur Verfügung. Die Online-Abstimmung richtete sich an alle Personen mit Erst- oder Zweitwohnsitz in Pfronten.

In allen Leuchten kommt aktuelle LED-Technik zum Einsatz. Diese Technologie führt zu einem Umbruch der Beleuchtung im öffentlichen Raum, denn noch nie war Licht so innovativ, flexibel und effizient. Damit erschließen sich neue Möglichkeiten und Perspektiven für die technische und gestalterische Beleuchtung in Kommunen.

Die Vorteile einer neuen bedarfsorientierten Beleuchtung sind insbesondere:

- Energieeinsparung (kWh, Euro und CO2)
- Situationsgerechtes Lichtniveau
- Effizientere Wartung
- Verbesserung der Sicherheit
- Umweltschutz: weniger Lichtverschmutzung, Artenschutz Insekten

Folgende Entscheidungskriterien für einen neuen Beleuchtungsstandard waren:

- Anschaffungs- und Betriebskosten (Lebenszykluskosten)
- Verkehrssicherheit
- Energieeffizienz
- Sanierungsbedarf

Streetlight

- Ersatzteilbeschaffung
- sowie die Anwohner- und Nutzerzufriedenheit.

Ergebnisse der Onlinebefragung

Rund 277 Nutzer haben die Internetplattform angewählt und davon haben 80 Teilnehmer eine Bewertung abgegeben. Die „Stimmabgabe" verteilt sich wie folgt: Die deutliche Mehrheit von 41,3 Prozent stimmte für den Leuchtentyp „kleine Glocke" und damit für das teuerste Modell mit Kosten von rund 900 Euro pro Stück. Anregungen und Lob gab es einige: „Toll das man so eine Umfrage macht!!! Super Sache!!! oder „Solche Beteiligungsmöglichkeiten für die Einheimischen könnte man ruhig öfter machen!". Aber auch Kritik fehlte nicht: „Das geringste Übel ist die Nr. 3. Schade, dass Pfronten bei Erneuerungen nicht mehr auf den ländlichen Charakter ach-

Kleine Glocke

tet. Wir haben das Gefühl dass Pfronten aus dem Dorf eine Stadt machen will."
Derzeit bestehen nach ewr-Angaben circa 8.000 öffentliche Leuchtpunkte (Straßen/Gebäude- sonstige Beleuchtungspunkte). Davon stehen mittelfristig circa 650 Punkte zum Ersatz bzw. Neubeschaffung an. Der Gemeinderat entschied sich aus einer aggregierten Bewertung nach dem Bürgervotum und wirtschaftlichen Argumenten (Kosten Anschaffung und Betrieb) für die Modelltypen „Kleine Glocke" und „Streetlight SL 11", deren Anschaffungskosten bei 385 Euro liegt. In neuen Straßenzügen, in denen davon abweichende Leuchttypen montiert wurden, werden diese fortgeführt. Der Austausch beziehungsweisee die Ergänzung erfolgt vorbehaltlich der Haushaltsmittel nach Priorität noch im Jahr 2022.

Jan Schubert

Tälerbus ist wieder unterwegs

Seit Ende Mai verbindet wieder eine Buslinie Pfronten und das Tannheimer Tal. Die Linie 123, der so genannte „Tälerbus", wird bis 1. November viermal täglich angeboten und verbindet die Bahnhöfe Pfronten-Ried und Pfronten-Steinach mit den Orten Grän, Tannheim, Haldensee und Nesselwängle im Tannheimer Tal. Bereits zum Start wurde der Bus sehr gut angenommen.

Der erste Bus startet um 9.27 Uhr am Bahnhof Pfronten-Ried. Der letzte kommt dort um 17.21 Uhr an. Inhaber von Gästekarten bzw. KönigsCard aus Pfronten und dem Tannheimer Tal sowie Bergbahnkunden Grän/Breitenberg mit Kartennutzung am Tag der Beförderung fahren kostenlos. Der reguläre Tarif für die einfache Fahrt von Pfronten nach Tannheim kostet vier Euro. Bei der Verwirklichung der Buslinie, die mit dem Verkehrsverbund Tirol und dem Tourismusverband Tannheimer Tal entwickelt wurde, hat das Landratsamt Ostallgäu als Aufgabenträger des ÖPNV die Gemeinde Pfronten unterstützt. Zwischen Bahnhof Pfronten-Ried und Bahnhof Pfronten Steinach/Breitenbergbahn gibt es aus konzessionsrechtlichen Gründen keine Beförderung - hier muss man die Regionalbusse der RVA/RBA oder den Zug der DB nutzen. In den Bussen ist eine kostenlose Beförderung von Fahrrädern (keine E-Bikes) am Heckträger des Busses soweit verfügbar möglich. Das so genannte 9 Euro Ticket gilt für den grenzüberschreitenden Tälerbus nicht.

Fahrzeiten:
ab Ried Bahnhof: 9. 27 Uhr, 11.27 Uhr, 15. 27 Uhr, 17.27 Uhr,
weitere Haltestellen in Pfronten:
Pfronten Dorf, Ösch Kapelle, Steinach, Fa. Maho, Kirche, Breitenbergbahn/ Bahnhof, Feuerwehrhaus, Kienbergstr./ Achtalstr., Fallmühle, Grenze/ehem. Zollhaus
ab Nesselwängle: 8.30 Uhr, 10.30 Uhr, 13.40 Uhr, 16.30 Uhr
weitere Haltestellen in Österreich:
Gh Köllenspitze, West, Krinnenalplift, Laterndlhof, Haller, Haldensee Seeparkplatz, Mitte, Hafeneggerweg, Tannheim Kreisverkehr, Grän Gemeindeamt, Kohlbichl, Liftanlagen, Lumberg/Campingplatz. Den genauen Fahrplan gibt es unter www.pfronten.de

Schon in den ersten Tagen nach Inbetriebnahme nutzten viele Gäste den Tälerbus vom Bahnhof Pfronten-Ried in das Tannheimer Tal. Foto Gemeinde Pfronten

Auch im Alter ist Pfronten lebenswert

In der Absicht, dass Pfronten „seinen Charme und seine Lebensqualität für seine älteren Mitbürger erhält", wurde 2012 ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept verfasst. Viele Pfrontner Bürger*innen waren damals daran beteiligt und sind heute noch dabei, sich für dieses Ziel zu engagieren. Vieles hat sich in den vergangenen zehn Jahren verändert, doch in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren der Pandemie ist vieles zum Erliegen gekommen. Nun heißt es, mit neuem Elan wieder aktiv zu werden.

Schon damals wurde die Notwendigkeit einer zentralen Ansprechpartnerin für Seniorinnen, Senioren und ältere Menschen erkannt. Dank der großzügigen Förderung durch das Sozialministerium konnte im März 2022 eine Stelle als Quartiersmanagerin geschaffen und Ute Becker für diese Stelle gefunden werden. „Um mich zu orientieren und meine anstehenden Aufgaben zu klären, habe ich in einem ersten Schritt in Absprache mit dem Seniorenbeauftragten der Gemeinde, Wolfgang Goldstein, und Bürgermeister Alfons Haf das Seniorenkonzept überarbeitet und Bilanz gezogen", erklärt Ute Becker. Vieles wurde in der Zwischenzeit erreicht, manches hat sich nicht bewährt und anderes ist ein bisschen in Vergessenheit geraten oder hat sich ganz anders entwickelt als es damals absehbar war.

Mittlerweile gibt es im Landkreis und im Landratsamt ein breitgefächertes Informations- und Beratungsangebot, erst 2020 wurde der Ostallgäuer Pflegestützpunkt in Marktoberdorf eröffnet. In Füssen steht das BRK mit vielen hilfreichen Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Viele Fragen lassen sich auch vor Ort klären. Die beiden Vereine „Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge (NUZ)" und der „Ambulante Krankenpflege Verein" leisten wertvolle Arbeit und tragen wesentlich zur Lebensqualität alter und pflegebedürftiger Menschen in Pfronten bei und sind aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken. Aber auch alle anderen Vereine und die beiden Kirchengemeinden leisten einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft und das Zusammenleben der Generationen.

Um den Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit zu geben, sich umfassend zu informieren, findet am Samstag, 16. Juli ein Informations- und Beratungsnachmittag für Seniorinnen, Senioren und deren Angehörige statt. Von 14 bis 17 Uhr stehen im Pfarrheim St. Nikolaus rund 20 Aussteller bereit, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und Antworten auf viele Fragen zu geben. Dabei wurde darauf geachtet, ein möglichst breites und buntes Angebot auf die Beine zu stellen: Hörgeräteakustiker, Beratungsstellen, Polizei, unterschiedliche Pflegeanbieter, Sanitätshaus, das Krankenhaus St. Vinzenz und das Hospiz in Kempten werden an diesem Nachmittag dabei sein. Die Besucher können an einem Hörtest teilnehmen, sich beim BRK über Essen auf Rädern oder einen Hausnotruf informieren, die Polizei ist da und gibt wichtige Tipps zum Schutz vor Trickbetrügern. NUZ, der Kneipverein und die Kirchengemeinden stellen ihre Treffpunkte und Begegnungsangebote vor. Das Haus St. Vinzenz und die Villa Vita zeigen Möglichkeiten des

Wohnens im Alter. Auch die ReparierBar ist dabei. Zwar können an diesem Tag keine kaputten Geräte zur Reparatur angenommen werden, aber man kann den Reparierern beim Tüfteln über die Schulter schauen. Außerdem bieten das Gemeinschaftswerk erstmalig eine „Handy-Sprechstunde" an. Zwei Reparierer stehen Senioren und Seniorinnen mit Rat und Tat zur Seite, wenn sie Fragen rund ums Handy haben. Die Klinik St. Vinzenz ist mit einem kleinen Messestand vertreten und informiert über spezielle Altersmedizin und das Sanitätshaus zeigt nützliche Hilfsmittel für den Alltag. Vor dem Pfarrsaal hat man die Möglichkeit, in einer Seilbahngondel einen Hörtest zu machen. Bei den Ständen rund um das Thema Hospiz und Palliative Care wird zum Thema Vorsorge beraten und die Besucher erfahren Wissenswertes über die Möglichkeiten zur Behandlung und Begleitung in der letzten Lebensphase. „Wir hoffen, dass für jeden etwas Interessantes dabei ist", sagt Ute Becker.

Gegen 15 Uhr wird Bürgermeister Alfons Haf über das bereits erwähnte Seniorenkonzept und dessen Umsetzung berichten. Außerdem steht er genau wie Ute Becker den ganzen Nachmittag für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Natürlich ist mit Kaffee und Kuchen auch für das leibliches Wohl gesorgt. Weitere Veranstaltungen sind bereits für den Herbst geplant. Im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche wird es verschiedene Möglichkeiten geben, sich mit dem Thema zu beschäftigen und neue Impulse zu bekommen. Im November soll gemeinsam dem Hospiz Südliches Ostallgäu ein Letzter Hilfe Kurs angeboten werden. „Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen auf einen interessanten und regen Austausch mit Ihnen", lädt Ute Becker ein

Foto: © Marco2811 - stock.adobe.com

Liste der geplanten Aussteller

1. Ambulanter Krankenpflegeverein e.V.
2. NUZ e.V.
3. Dahoim - Verein zur ambulanten Betreuung und Tagespflege in Pfronten
4. Haus St. Vinzenz (stationäre Pflege)
5. Villa Vita (Senioren WG)
6. St. Vinzenz Klinik
7. Katholische Pfarrei St. Nikolaus
8. Evangelisch- Lutherische Kirchengemeinde
9. Kneippverein
10. Pflegestützpunkt Markoberdorf
11. BRK Ostallgäu (Essen auf Rädern, Hausnotruf)
12. Gemeinde Pfronten Ingrid Babel- Hitzelberger (Rentenberatung)
13. Sanitätshaus B. Langermeier
14. LabOHR (Hörsysteme & Gehörschutz)
15. Polizei („Enkeltrick" und „falsche Polizisten")
16. Hospizverein südliches Ostallgäu e.V.
17. SAPV- Team Kaufbeuren
18. Hospiz Kempten
19. Palliative-Care Fachkraft Hanna Huber (Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung)
20. Die ReparierBar mit einer „Handy- Spechstunde"

Sprechstunde

Jeden Monat bietet Bürgermeister Alfons Haf eine Bürgersprechstunde an.

Wie ist denn die Resonanz?
Die Resonanz war anfangs sehr groß. Viele gratulierten mir und brachten teilweise ältere Anliegen erneut vor. Mittlerweile ist es deutlich ruhiger geworden, denn ich bin im Ort sehr präsent und gehe, wenn es passt, jederzeit auf Anliegen ein. Spaßeshalber könnte man sagen, dass ich oft mit „weil i di grad siech..." begrüßt werde- aber das passt.

Wer kann sich bei Ihnen melden?
Jeder Bürger oder auch Gast kann mit mir sprechen, wenn es um ein Thema geht, das Pfronten betrifft.

Mit welchen Fragen und Bitten wenden sich die Bürger an Sie?
Meist sind es positive Anregungen, zum Beispiel zu Friedhof oder Villa Goldonkel, Verbesserungsvorschläge bei Wanderwegen oder Hinweise auf Schäden. Das Spektrum ist sehr groß, entsprechend der Vielfalt, die wir im Ort haben.

Warum bieten Sie den Bürgern diese Möglichkeit an?
Die Möglichkeit möchte ich weiterhin anbieten, weil es Leute gibt, die sich – meist aus Rücksicht- scheuen, mich im privaten Umfeld anzusprechen. Sicherlich gibt es manchmal unangenehme Themen, aber prinzipiell ist jede Anregung eine Chance, in Pfronten etwas besser zu machen, denn jede Anregung beruht auf einer Überlegung eines Bürgers. Alle zusammen haben ein sehr großes Potential.

Wie sieht der genaue Ablauf aus? Wieviel Zeit bleibt Ihnen für ein Gespräch?
Ich versuche, mir jeweils die nötige Zeit zu nehmen. Sollte das Thema umfangreicher sein, vereinbare ich auch separate Termine.
Die genauen Termine der Bürgersprechstunde finden Sie auf Seite 30.

Pfronten liest – Treffpunkt Bücherei

Auf drei Etagen bietet die Gemeindebücherei ein breites Spektrum für Lesefreunde. Rund 21.400 Medien finden sich im Bestand und das Team um Petra Trenkle sorgt dafür, dass sich die kleinen und großen Bücherwürmer rundum wohlfühlen.

„Unser großes Augenmerk liegt auf dem Kinderbereich", erzählt Petra Trenkle. Denn die Leseförderung ist eine große Aufgabe der Gemeindebücherei. „Wir wollen Freude am Lesen wecken", sagt Trenkle. Denn Lesen erweitert den Horizont und eröffnet den Zugang zu neuem Wissen. Schon das Vorlesen ist für kleine Kinder sehr wichtig. Denn es fördert eine Vielzahl von Fähigkeiten, die für die Entwicklung eines Kindes von zentraler Bedeutung ist: Der Wortschatz wird vergrößert, die Konzentrationsfähigkeit gesteigert, das Vorstellungsvermögen erweitert sowie die Fantasie und Kreativität gefördert.

Farbenfroh und einladend präsentiert sich dementsprechend die Kinderbuchabteilung. Hier kann an einem kleinen Tisch schon mal in den neuesten Bilderbüchern geschmökert werden „Unter unseren Lesern sind zahlreiche Familien, die sich regelmäßig mit Lesestoff eindecken", sagt Trenkle. Um die jüngsten an die Bücherei ranzuführen, gibt es für jede Schulklasse eine Einführung und zu Schuljahresbeginn eine Bücherkiste. Viele Kinder sieht sie dann in der Bücherei wieder. Jeden ersten Montag im Monat gibt es für Kinder ab drei Jahren die beliebten Kamishibai-Aufführungen. Übrigens ist das Lesen für die Jüngsten bis 16 Jahre kostenlos. Neben vielen Bilderbüchern, Bücher für Erstleser und Fortgeschrittene sind die Tonie-Figuren der große Renner.

Eine Lücke klafft dann bei den Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren. „In dieser Altersgruppe verlieren wir viele Leser", hat Trenkle bemerkt. Positiv empfindet sie es, dass Jugendlichen sehr häufig als Erwachsene wiederkommen, wenn sie selbst eine Familie gegründet haben. Somit ist der Grundstein für eine „Lesekarriere" trotz einer Pause gelungen.

Lesen macht Spaß - davon ist Petra Trenkle überzeugt. Und deshalb liebt sie ihren Beruf ganz besonders: Sie leitet die Gemeindebücherei in Pfronten. Zusammen mit ihren drei Kolleginnen erfüllt sie eine Vielzahl von Aufgaben. Neben der Ausleihe sorgen sie dafür, dass es immer wieder frische Lektüre gibt. Jedes Jahr kommen rund 1.600 neue Bücher in den Bestand. Ihre Auswahl trifft Petra Trenkle unter anderem durch den EKZ Bibliotheksservice. Das Dienstleistungsunternehmen unterhält ein Lektorennetzwerk, das die etwa 90.000 jährlichen Neuerscheinungen in deutscher Sprache sichtet und bis zu 20.000 Titel für den „bibliothekarischen Bestandsaufbau" auswählt. Die meisten Bücher kauft Trenkle dann in der Buchhandlung in Nesselwang, in der sie ebenfalls eine gute Beratung bekommt. „Vor Ort einkaufen halte ich für sehr wichtig."

Das Heimathaus bietet ein schönes Ambiente für die Gemeindebücherei - der begrenzte Platz wird bis „auf die letzte Wand" genutzt. Und wenn neue Bücher kommen, müssen alte weichen. Ein

kleiner Teil wird auf einem Tisch vor der Bücherei angeboten, und zum Trachtenmarkt am 13. und 14. August wird ein großer Büchereiflohmarkt veranstaltet.

Insgesamt 1.100 aktive Nutzer und über 80.000 Ausleihen (mit E-Medien) pro Jahr hat die Bücherei - und auch Urlauber finden hier her. So gibt es Familien, die jedes Jahr ihren Urlaub in Pfronten verbringen, und gleich ohne Lektüre anreisen, um sich dann vor Ort mit Lesestoff einzudecken. Auch so manche Patienten der Rehaklinik sind froh über das umfangreiche Sortiment. Neben der Kinderbuchabteilung gibt es Romane für jeden Geschmack, Sach- und Hörbücher, Zeitschriften, Spiele, Wii- und Konsolenspiele sowie DVDs.

Damit die Leser nicht den Überblick verlieren, ist Petra Trenkle und ihrem Team die Beratung sehr wichtig. Und da ist es gut, dass jede einen anderen Schwerpunkt hat. Während die Leiterin am liebsten Thriller liest, liebt Regina Mehrgott Familien- und Frauenromane. In der Zeit des Lockdowns war die Bücherei nur kurz geschlossen, danach bot sie einen Liefer- und Abholdienst direkt an der Tür an. Auch ein neuer Ablauf hat sich dadurch ergeben, der so positiv angenommen wurde, dass man nun dabeibleibt.

von links Petra Trenkle, Regina Mehrgott, Petra Greguletz und Margit Konrad.

Die Abgabe findet im Erdgeschoss, die Ausgabe im ersten Stock statt - und der Ausgang ist nun durch das Treppenhaus möglich - so konnte der Eingangsbereich entzerrt werden. Zusätzlich hofft das Team, bald wieder zwei Lesungen im Jahr anzubieten.

„Wir werden von der Gemeinde sehr gut unterstützt und erhalten einen sehr guten Etat", freut sich Petra Trenkle. Und so befindet sich die Bücherei auch auf dem neuesten technischen Stand. Die Ausleihen werden digital verbucht, im „webOPAC" der Gemeindebücherei kann man den gesamten Medienbestand recherchieren, Verlängerungen vornehmen und sein eigenes Leserkonto aufrufen. Und die neue B24 Bibliotheksapp ermöglicht den mobilen Zugriff auf WebOPAC. Zusätzlich erhalten die Leser einen Zugriff auf das umfangreiche Medienarchiv eMedienBayern. Dort können digitale Medien wie Bücher, Hörbücher und Zeitschriften elektronisch ausgeliehen werden.

Und so steht einem Lesesommer nichts mehr im Weg. Denn wie beschreibt es Petra Trenkle: „Ein gutes Buch gibt einem was. Man kann in die Geschichte eintauchen und den Alltag vergessen. Das geht am besten mit einem spannenden Buch."

Anke Sturm
Fotos: Michael Konrad/Anke Sturm

Öffnungszeiten:
Montag: 14 bis 17 Uhr
Mittwoch: 8.30 bis 11.30 Uhr
14 bis 17 Uhr
Donnerstag: 15 bis 18.30 Uhr
Freitag: 15 bis 17 Uhr

Gebühren
bis 16 Jahre kostenlos
von 16 bis 18 Jahre 6 Euro/Jahr
Erwachsene 12 Euro/Jahr

BaumArt – ein besonderes Malerlebnis

Im neuen Blogbeitrag auf www.pfronten.de/blog berichtet unsere Bloggerin von ihrer Teilnahme beim Kreativ-Achtsamkeitserlebnis „BaumArt". Was sie dort erlebt hat, gibt's hier oder online zu lesen:

So gerne wir Kunst konsumieren und genießen, so groß ist oftmals unsere Hemmung, selbst in die Rolle des Künstlers zu schlüpfen und unbedarft einen Pinsel zu schwingen. Das BaumART Erlebnis im Kurpark in Pfronten ermöglicht einen spielerischen Zugang zu unserer künstlerischen Ader zu finden, in ungefilterten Kontakt mit der Natur zu treten und mit ihrer Hilfe, die uns innewohnende Kunst zu entfesseln. Anette Nöß ist freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin aus Pfronten. Sie verfolgt den Ansatz, dass Erwachsene ungeniert aus ihren Köpfen rauskommen und einfach mal tun, was ihnen in den Sinn kommt. Pinsel, Farben und Leinwand sind dabei Mittel zum Zweck.

Die Teilnehmer*innen des BaumART Erlebnisses sollen in sich hineinhören, was sich für sie stimmig anfühlt und sich von der inneren Stimme beim Erschaffen eines Bildes leiten lassen. Anette bringt Menschen dazu, die Freiheit wiederzufinden, aufs eigene Gefühl zu hören, Dinge geschehen zu lassen und so der Kunst in ihnen auf einer Leinwand Ausdruck zu verleihen.

Was ist BaumART?

Wer sich schon einmal mit Waldbaden beschäftigt hat, weiß um die wohltuende Wirkung der Bäume auf unseren Geist. BaumART macht sich die entspannenden Elemente des Waldbadens

zu Nutze und erleichtert damit den Zugang zur Kunst. Bei der BaumART gehen wir also aus dem Entspannen ins Erschaffen über. Das Rauschen der Vils und das satte Grün des Pfrontener Kurparks schaffen dafür genau die richtige Atmosphäre.

Sobald wir anfangen, auf der am Baum befestigten Leinwand zu malen, drückt sich die Struktur der Rinde durch. Der Baum kommt uns entgegen, wir treten in ein Zwiegespräch mit ihm. Mit jedem Pinselstrich wird unsere Hand freier, wir trauen uns an Farben heran und beginnen zu realisieren, dass man hier nichts falsch machen kann. Au-

Haus St. Vinzenz
PFRONTEN

BEI UNS SIND SIE BESTENS UMSORGT

Als Anbieter von Pflege- und Betreuungsdienstleistungen sind wir tagtäglich für pflegebedürftige Menschen da. Unser Wochenprogramm mit Kultur- und Freizeitangeboten überzeugt mit Festen, Malerei, Werken, Gedächtnistrainings, Gesprächskreisen und regelmäßigen Gottesdiensten im Haus. Ein hauseigenes Restaurant, sowie ein Minibus für Ausflüge, runden unser Angebot ab.

Wir bieten Ihnen
• Vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege
• Bewegungs- und Ergotherapie

Wir sind geimpft & testen regelmäßig!

Meilinger Str. 14a | 87459 Pfronten | T 08363 960418
pfronten@korian.de | www.bestens-umsorgt.de

ßerdem malen wir ja auch gar nicht allein, der Baum malt und hilft mit.
„BaumART ist ein Zugang zur Kunst, der spielerisch funktioniert. Es entsteht immer etwas Spannendes auf der Leinwand. Viele sind anfangs gehemmt und tun sich schwer, unvoreingenommen auszuprobieren. Am Schluss lassen sie sich aber doch aus der Reserve locken, werden wagemutig mit Farben und Malwerkzeugen und sind oft von sich selbst überrascht. Wir haben auch schon mal ein Bild in den Fluss gelegt, die Farben neu verlaufen lassen und dann weitergemalt. Manchmal braucht es geradezu einen Befreiungsschlag und der macht richtig glücklich. Solche Prozesse kommen hier immer wieder vor und sind wunderschön mitanzusehen", meint Anette.
„Viele sagen nach dem Kurs, sie haben sich in die Kindheit zurückversetzt gefühlt und Raum und Zeit vergessen. Die Hektik unseres Alltags lässt oft nicht mehr zu, dass wir voll im Moment aufgehen. Umso größer ist daher die Sehnsucht danach, Momente einfach mal pur zu genießen. Und BaumART kann uns das ermöglichen."
Da ist es doppelt schön, dass wir diese Erfahrung in Form des entstandenen Bildes mit nach Hause nehmen können, um uns jederzeit daran zurückzuerinnern.
Wer ebenfalls einmal mit einem Baum auf Tuchfühlungen gehen und sich auf den Weg zum Künstler in sich begeben möchte, kann sich zum BaumART Erlebnis im Kurpark anmelden unter www.pfronten.de/outdoor.
Text und Bilder: Vipasana Roy

Ihr Baupartner aus dem Allgäu.

LAUREHAUS
Ihr Traum ist unser Projekt.

Bestellen Sie sich JETZT online
Ihren kostenlosen Hauskatalog!

- Festpreis
- Regionale Handwerker
- Individuelle Planung
- Transparente Kostenplanung
- Baufertigstellungsgarantie

www.laurehaus.de • 0831-960 650 20

Ihr Makler aus der Region.

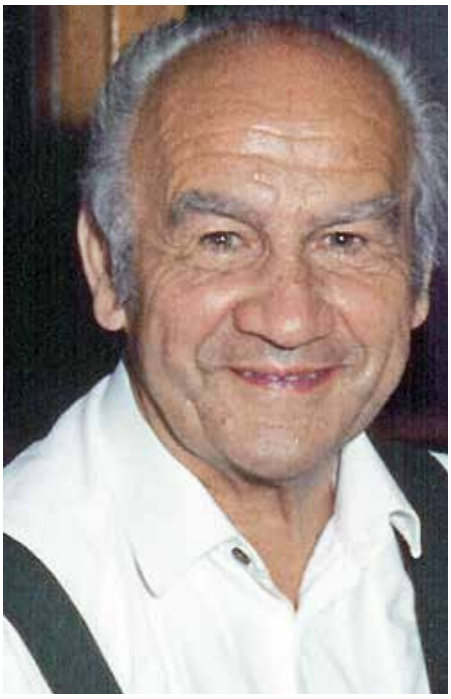
LAUREIMMOBILIEN
Im Allgäu daheim.

JETZT bekommen Sie einen
guten Kaufpreis für Ihre Immobilie!

- Unverbindliche Markt- und Sachwertermittlung
- Professionelle Vermarktung
- Vermittlungsstandberichte
- Qualifizierung der Interessenten
- Betreuung notarielle Kaufabwicklung

www.laure-immobilien.de • 0831-960 650 10

Woher unsere Straßen ihren Namen haben



Martin Heer senior

Martin-Heer-Weg

Nach dem letzten Weltkrieg begann der Ortsteil Kappel in östlicher Richtung zu wachsen. Eine der ersten Neubauten errichtete in unmittelbarer Nachbarschaft zum Steinebach der Kappeler Martin Heer. Er war der Sohn des Bäckermeisters Johann Baptist Heer in Kappel 28 und kam dort am 5. März 1918 zur Welt. Die Musik war ihm vielleicht schon in die Wiege gelegt worden. Seine Großtante Bibiana Heer war mit Gottlieb Mayr verheiratet. Dieser war zusammen mit seinem Bruder Max und dem begnadeten Volksmusiker Martin Hauber eine wichtige Stütze der schon fast legendären „Pfrontner Alpenjodler".

Wie seinerzeit in Pfronten üblich, erlernte der junge Martin Heer das Handwerk eines Feinmechanikers. Aber seine Liebe und Begeisterung galt dem Musizieren. Schon als Jugendlicher saß er in Kappel an der Orgel und beim „Fischerwirt" spielte er zum Tanz auf. Große Erfolge erzielte er aber auch im Sport. Er war Skispringer und ein ausgezeichneter Leichtathlet. Für die 100 Meter benötigte er nur etwa eine Sekunde mehr als der damalige Weltrekordler – und das barfuß!

In der unseligen Zeit des Zweiten Weltkrieges wurde 1939 Martin Heer auch eingezogen. Während eines Urlaubs heiratete er 1944 Maria Vogler aus Wank. Am Ende des Krieges hatte er das Glück, in Frankreich in amerikanische Gefangenschaft zu geraten. Durch sein musikalisches Talent genoss er da manche Vorteile und er erhielt durch die Begegnung mit einer anderen Musikkultur wichtige Impulse. 1946 wieder in der Heimat verdiente er seinen Lebensunterhalt zunächst in seinem erlernten Beruf und als zweites Standbein eröffnete er in seinem 1947 erbauten Haus am Steinebach das „Waldcafe", das bald zu einem Treffpunkt vieler Musikfreunde wurde. Wegen des hohen Arbeitsaufwandes musste es 1958 wieder geschlossen werden.

Schon 1948 hatte Martin Heer seinen erlernten Beruf aufgegeben und sich ganz der Musik verschrieben. Als einer der ersten trat er dem Bayerischen Musiklehrerverband bei. Als Musiklehrer fuhr er bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad von Kappel in die umliegenden Orte, nach Pfronten-Ried, Nesselwang und Seeg, um dort Kinder zu unterrichten. Im Laufe seines Lebens bildete er über 500 junge Menschen an einem Instrument aus. Viele von ihnen bestimmen heute das musikalische Geschehen der Region.

Martin-Heer-Quartett

Der Kappeler Männerchor

Dass Martin Heer seine Begeisterung auch in der eigenen Familie weitergab, ist schon fast selbstverständlich. Die Musik spielte im Hause Heer die Hauptrolle. Mit seinen Söhnen Wolfgang†, Siegfried und Martin junior musizierte er seit den 1970er Jahren zuletzt noch im stolzen Alter von 87 bis Ende 2005. Als „Martin-Heer-Quartett" waren sie weit über das Allgäu in ganz Deutschland bekannt. Mit eigenen Kompositionen hatten sie Auftritte im ZDF-Sonntagskonzert oder bei anderen Großveranstaltungen, wo sie vor mehreren tausend Zuschauern live im Radio spielten, zum Beispiel beim Tanzbrunnen im Rheinpark, beim Weihnachtsmarkt in Köln, beim WDR-Hafenkonzert in Duisburg oder auf der Bundesgartenschau in Heilbronn. So war er mit seinen Söhnen ein halbes Jahrhundert ein Aushängeschild und ein Werbeträger für den Pfrontener Tourismus.

Auch dem musikalischen Nachwuchs in Pfronten bot er die Möglichkeit, sich einem Publikum zu präsentieren. Schon 1958 hatte Martin Heer aus dem Kreis seiner Schüler ein Akkordeon-Orchester gegründet. Ein jährlicher Höhepunkt war das Konzert in der Pfrontener Turnhalle, das immer für einen sozialen Zweck Geld einspielte. Um diese Zeit entstand auch sein Schrammel-Quartett, mit dem er bis Ende der 1960er Jahre in der ganzen Region aufspielte.

Seine Harmonie, seine Liebenswürdigkeit, sein musikalisches Können und sein unvergleichliches Feingefühl im Spiel sowie seine Ausstrahlung waren faszinierend für das Publikum. Sein Repertoire war breit gefächert. Er spielte Volksmusik, klassische Stücke, Operetten und auch Tanzmusik. Die Evergreens aus den 1920er bis 1950er Jahren waren seine besonderen Favoriten.

Aus seiner tiefen Naturverbundenheit und seiner Heimatliebe entstanden über 60 Lieder und Instrumentalstücke, die er getextet und komponiert hat. Einige gehören zum Allgäuer Liedgut wie „Im Hörbscht", „Bergmoarge" oder „Im Langs". Für den „ Kappeler Männerchor", den er seit 1951 bis zur Auflösung 2006 leitete, schrieb er eine eigene Messe. Sie wurde jährlich zur Christmette am Heiligabend in St. Martin in Kappel aufgeführt, wo er über 50 Jahre als äußerst zuverlässiger Organist tätig war.

Anfangs 2006 begann für ihn mit einer schweren Krankheit ein Leidensweg. Doch die Liebe zu seiner Familie ließ seinen Lebenswillen zunächst ungebrochen, bis er am 13. Januar 2007 seinem Leiden erlag.

An seinem 75. Geburtstag hat ihn die Gemeinde Pfronten mit der Bürgermedaille geehrt und nach seinem Tod wurde ihm für sein Lebenswerk der neue „Martin-Heer-Weg" in Kappel gewidmet.

Bertold Pölcher
Fotos: Martin Heer junior

Pfronten steht für Allgäuer Naturschatz ein

Weite Teile des Allgäus und insbesondere das Pfrontener Tal und die umliegende Bergwelt stellen einen wahren Naturschatz dar. Dieser sollte nicht als selbstverständlich betrachtet werden und es sollte uns bewusst sein, dass Wanderer, Mountainbiker, Skitourengeher oder Schneeschuhwanderer nur Gäste in der Natur sind.

Der relativ unberührte Raum in den Bergen stellt einen wichtigen, häufig den letzten Rückzugsort für Tiere wie Auer- und Birkhühner dar. Und genau dieser Rückzugsort wird in jüngster Zeit auch von uns Menschen immer stärker genutzt. Dabei bewegen wir uns bei unseren Unternehmungen an Flüssen, Seen und Bergen im Lebensraum seltener und teils sogar gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Wie wichtig der Schutz und respektvolle Umgang mit diesen wertvollen Naturschätzen ist, weiß auch Pfronten Tourismus. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben sich das Team im Haus des Gastes und die durchführenden Erlebnispartner dazu verpflichtet, bei der Gestaltung und Durchführung von Outdoor-Erlebnisangeboten folgende Richtlinien einzuhalten:

- Wir respektieren andere Naturnutzer (Mensch & Tier).
- Wir bewegen uns auf offiziellen Wegen!
- Wir nehmen Rücksicht auf Tiere und Pflanzen: Wir meiden Schongebiete und Dämmerungsstunden.
- Wir respektieren in den Sommermonaten das Alpvieh auf den Weiden.
- Wir hinterlassen keinen Müll.
- Wir sind sicher unterwegs dank guter Planung und qualifiziertem Guide.

Buchbare Erlebnisse, die nach diesen Richtlinien gestaltet werden, sind im Onlineshop sogar mit einem Signet gekennzeichnet, das die wichtigsten Leitlinien schlagwortartig zusammenfasst.

Was kann Ich tun, um unseren Naturschatz zu bewahren?

Nachhaltiges Handeln fängt im Kleinen an. Jeder kann seinen Teil dazu beitragen. Mit folgenden Tipps zum Verhalten bei Wanderungen und Biketouren können schon kleine Änderungen Großes bewirken:

- Bleibt auf den Wegen: Wer abseits der Wander- und Radwege unterwegs ist, schadet der Vegetation und stört Wildtiere in ihren Rückzugsgebieten. Insbesondere im Winter sowie in Brut- und Aufzuchtzeiten bedeuten Störungen für die sensiblen Tiere enormen Stress, der zum Tod der Tiere führen kann.
- Meidet Dämmerungs- und Nachtstunden: Unsere heimische Tierwelt hat sich vielfach an die Anwesenheit der Menschen angepasst. In ihren Tagesverstecken warten sie auf die Dämmerungs- und Nachtstunden, um ungestört Nahrung aufnehmen

Foto: Tom Hennemann

Foto: Benedikt Siegert

zu können. Menschliche Aktivitäten zu diesen Zeiten wirken sich daher besonders negativ auf unsere Wildtiere aus.

- Hinterlasst keinen Müll: Menschliche Hinterlassenschaften verbleiben in der Natur teils Jahrhunderte (z.B. Abbauzeit einer Alu-Dose 400 Jahre, Plastikflasche 500 Jahre). Also einfach den Müll wieder einpacken und zuhause entsorgen.
- Pflückt keine Pflanzen: Blumen und Wildkräuter auf den Bergwiesen sind Teil eines komplexen Ökosystems. Insekten wie Schmetterlinge und Wildbienen sind häufig auf ganz bestimmte Pflanzen als Nahrungsquelle oder zur Aufzucht des »Nachwuchses« angewiesen. Bitte lasst die Pflanzen wachsen. So können sich auch andere an der Blütenpracht erfreuen.
- Hunde anleinen und den Kot mitnehmen: Die natürlichen Instinkte eures Hundes können für Wildtiere tödlich enden. Freilaufende Hunde gefährden Wiesenbrüter aber auch Jungtiere wie Rehkitze in Feldern und Wiesen. Auf stark frequentierten Wegen sind auch andere Naturgenießer dankbar, wenn der Vierbeiner angeleint ist. Noch ein Hinweis: Die Wiesen im Tal dienen den Landwirten zur Futtermittelgewinnung. Bitte haltet auch diese Wiesen frei von Hundekot. Der Kot im Futter ist für Kühe eine echte Gefahr!
- Schutzgebiete respektieren: In gutem Kartenmaterial, teils in der Landschaft durch Hinweisschilder oder z.B. auch in der Pfronten Outdoor App (in der Karte „Karten & Kartenebene", Hinweise & Sperrungen) oder in einigen online Portalen (z.B. Outdooractive) wird auf gesondert geschützte Gebiete hingewiesen. Bitte achtet darauf, die für die jeweilige Schutzstufe geltenden Regeln zu beachten. Insbesondere im Winter ist es wichtig zu respektieren, dass die Tiere in den Gebieten besonderen Schutz benötigen und nicht durch Freizeitaktivitäten wie Winterwandern, Skitouren- und Schneeschuhtouren gestört werden sollten. Durch die Störungen der Winterruhe verbrauchen die Tiere sehr viel Energie, die ihnen am Ende der Wintermonate fehlt und letztendlich den Tod der Tiere bedeuten kann.

Foto: Tom Hennemann

Auszeichnung für Mediziner

Dr. med. Björn Drews, Leiter der Kniechirurgie und Sportorthopädie freut sich über die Auszeichnung als Kniespezialist durch den Leading Medicine Guide.

Seit vielen Jahren werden die beiden Schulter- und Ellenbogenspezialisten Dr. Michael Geyer und Dr. Christian Schoch vom Gesundheitsmagazin Focus zu den besten Medizinern ihres Fachs in Deutschland gezählt. Erstmals hat auch der Stern eine Ärzteliste erstellt und empfiehlt die beiden Mediziner ebenfalls als Spezialisten für die Fachbereiche Schulter- und Ellenbogenchirurgie. Neben Beurteilungen von Patienten fließen die Weiterempfehlung von Kollegen sowie die wissenschaftlichen Tätigkeiten der Ärzte in die Bewertung mit ein.

Als zertifizierte Schulter- und Ellenbogenklinik der DSVE (Deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie), werden in Pfronten beispielsweise Gelenkinstabilitäten und Luxationen behandelt, Sehnenrekonstruktionen vorgenommen und künstliche Gelenke implantiert. Der Leiter der Schulter- und Ellenbogenchirurgie, Dr. Christian Schoch hat vor kurzem seine 1.200. Schulterprothese eingesetzt und verfügt damit über sehr viel Erfahrung.

Auch der Leiter der Kniechirurgie und Sportorthopädie, Dr. Björn Drews, erhielt mit der Aufnahme in den Leading Medicine Guide als Kniespezialist eine Anerkennung für seine fachliche Expertise und zählt zu den Spezialisten dieses Fachgebietes in der D-A-CH-Region.

Das Experten-Portal Leading Medicine Guide präsentiert hochqualifizierte deutsche Fachärzte und Kliniken in den verschiedenen medizinischen Fachbereichen mit dem Ziel, Patienten und Angehörigen ohne großen Aufwand die richtigen Spezialisten für ihre Beschwerden und Erkrankungen aufzuzeigen. Seit über 20 Jahren liefert das Portal wertvolle Gesundheits-Tipps, stellt aktuelle Informationen über Behandlungsmethoden und fundiertes Wissen über Krankheiten und Therapien zur Verfügung.

Wohnraum gesucht

Mit dem Erweiterungsbau auf der Südseite der Klinik (das Mosaik berichtete) stärkt die St. Vinzenz Klinik den Gesundheitsstandort in Pfronten weiter. Durch das stetige Wachstum der Gesundheitseinrichtungen wird aber auch immer wieder Wohnraum für neue Mitarbeitende gesucht. Wer an einer langfristigen Vermietung an die St. Vinzenz Klinik Pfronten im Allgäu GmbH interessiert ist, meldet sich gerne im Klinikleitungssekretariat (Tel.: 08363/693-300 oder per Mail: klinikleitungssekretariat@vinzenz-klinik.de). Foto: Angela Kolleck

St. Vinzenz Allgäu
Klinik | MVZ | Reha
Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten
Telefon: 08363 / 693-0
www.vinzenz-klinik.de

sporthomed
Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen
Telefon: 08363 / 693-619
www.sporthomed-diagnostik.de

Bäume als Zeichen der Hoffnung

Hintere Reihe (von links): Bürgermeister Alfons Haf, Jörg Imgenberg als Vertreter des Gemeinschaftswerks Pfronten, Nina Östreich von der Bergwaldoffensive, Förster Sebastian Baumeister, 1.Vorsitzender des DAV Pfronten Matthias Kiechle (vordere Reihe v.l.n.r) Olga Schmidt und Sonja Wünsch (Inititatorin der Aktion). Foto: Matthias Wörz

Fast wie in einem Ameisenbau ging es im Gemeindewald von Pfronten zu. Überall wuselten Kinder und Erwachsene umher und trugen Setzlinge von einem Ort zu anderen oder gruben ein Loch in die Erde, um die Pflanzen einzusetzen. Insgesamt 850 Bäume haben die Beteiligten des Deutschen Alpen-Vereins an diesem Tag in dem Wald gegenüber dem Breitenberg eingesetzt. Unterstützt wurden sie von elf ukrainischen Flüchtlingsfamilien.

„Das Gemeinschaftswerk Pfronten ist auf mich zugekommen und meinte, dass sich die Familien, die derzeit Asyl in Pfronten gefunden haben, gerne am Ortsleben beteiligen würden", erklärte Sonja Wünsch. Sie organisiert seit mittlerweile acht Jahren im Namen der Pfrontner DAngelaAV-Sektion Baum-Pflanz-Aktionen in der Region. „Wir haben uns dann dazu entschlossen, die geflüchteten Familien mit zu einer unserer Touren zu nehmen", berichtete Wünsch.

Kommunikationsprobleme wurden mithilfe Olga Schmitt als Dolmetscherin schnell aus dem Weg geschafft. Und so hatte wirklich jeder der Beteiligten die Gelegenheit, zuzuhören, als Förster Sebastian Baumeister erklärte, warum solche Aktionen so wichtig für die Natur sind. „Mittlerweile gibt es in vielen Wäldern fast nur noch Nadelbäume, da diese für den Menschen beispielsweise beim Hausbau größten Nutzen haben", sagte Baumeister. Durch so eine einseitige Bepflanzung sei ein Gebiet allerdings anfälliger für Schäden durch Wetter oder Käfer.

„Indem wir viele Laubbäume pflanzen, sorgen wir für einen gesunden Mischwald und den Fortbestand eines wichtigen Lebensraums", erklärte der Förster. „Daher setzen wir heute Buchen, Linden, Flatterulmen und Mehlbeeren ein", sagte Nina Östreich von der Bergwaldoffensive. Diese hat an diesem Tag die Baum-Setzlinge bereitgestellt und setzt sich schon seit vielen Jahren für den Schutz und Fortbestand dieser Gebiete ein.

Die beteiligten Familien leisteten bei der Aktion ganze Arbeit. 850 Pflanzen wurden an dem Nachmittag innerhalb von kürzester Zeit eingesetzt. „Ein Baum ist ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht", sagte der Pfrontner Bürgermeister Alfons Haf, der an diesem Tag ebenfalls mit anpackte. „Jetzt setzen wir etwas Gutes in die Erde und in vielen Jahren können sich unsere Enkel einmal daran erfreuen."

Vielleicht auch eine Botschaft, die den ukrainischen Familien an dem Tag Zuversicht gibt.

Matthias Wörz

Viel los beim Gemeinschaftswerk

Das Gemeinschaftswerk ist aus den Kinderschuhen herausgewachsen und bietet nun zahlreiche Veranstaltungen für die Bürger und Bürgerinnen an.
Jeden Montag (außer in den Schulferien) wird von 18 bis 20 Uhr gemeinsam genäht. Wer in Gesellschaft nähen möchte oder es besser lernen möchte, ist herzlich willkommen. (Bahnhof)

Am Samstag, 16. Juli, wird das GemeinschaftsWerk beim „Beratungstag für Senioren" Kaffee und Kuchen verkaufen und eine „Handysprechstunde für Senioren" anbieten. Senioren, die Schwierigkeiten im Umgang mit ihren Handys haben, können kommen und es wird gemeinsam versucht, das Problem zu lösen. (Pfarrheim)
Am Samstag, 16. Juli, findet ab 10.30 Uhr im Bahnhof Pfronten-Ried ein Kleidertausch-Markt vom Tauschring statt. Weitere Informationen und Anmeldung bei Bettina Höcker: kubukla@gmx.de
Am Mittwoch, 20. Juli, wird Reinhold Gruber um 17 Uhr ein zweites Mal einen Schärfkurs zum Schärfen von Messern, Scheren und Stemmeisen anbieten. (Bahnhof) Zur Teilnahme bitte vorher anmelden (begrenzte Teilnehmerzahl) unter: gemeinschaftswerk-pfronten@gmx.de
Am Samstag, 27. August, findet bei Einbruch der Dunkelheit ein Open-Air Kino im Kurpark statt. Tickets sind zwei bis drei Wochen vor dem Termin am Haus des Gastes und am Campingplatz erhältlich. Für leckeres Essen sorgt Daniel Kinast vom Gasthof Engel.

Gemeinschafts Werk

Die ReparierBar macht im August Sommerpause! Neben dem monatlichen Reparatursamstag gibt es jetzt zusätzlich an jedem dritten Mittwoch im Monat ein geselliges Reparieren von Elektrogeräten. Ein Reparateur ist vor Ort und jeder, der selbst etwas reparieren möchte, kann kommen und dies tun. (Bahnhof)
Im September startet ein Spanisch-Deutsch-Konversationstreffen. Angedacht ist ein ein- oder zweiwöchentlicher Rhythmus. Ein in Pfronten lebendes spanisches Paar wird das anbieten. Das Gemeinschaftswerk wird hier unterstützen. (Bahnhof)
Am 21. September ist ein Leseabend mit dem Buch „Der alte König in seinem Exil" im Rahmen der „Bayerischen Demenzwoche" im Eiskeller geplant. Die Quartiersmanagerin Ute Becker ist hier federführend.
Am 2. Oktober möchte das GemeinschaftsWerk beim Tag der Regionen gerne erstmalig alle Räumlichkeiten im Bahnhof (auch die Wartehallen) mit der ReparierBar und dem „Kleidermarkt für Jugendliche" beleben.

Rufen Sie uns an, wenn Sie...

· fürs Alter vorsorgen wollen
· Ihre Immobilie zu einem Bestpreis verkaufen möchten
· eine Wertermittlung brauchen
· Fragen zu Immobilien haben
· gut beraten und bestens betreut werden wollen

AllgäuerImmobilien
www.allgaeuer-immobilien.com
Uferstraße 15 · 87629 Hopfen am See
Tel.: 08362 / 924466

Junges Team bei der Feuerwehr Weißbach

Die neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pfronten-Weißbach: Tobias Bergmiller (links) und Maximilian Rindle. **Foto: Anke Sturm**

Mit einer neuen, jungen Führungsspitze präsentiert sich die Freiwillige Feuerwehr Pfronten-Weißbach. Tobias Bergmiller ist der neue Kommandant, Maximilan Rindle sein Stellvertreter. Die beiden sind seit rund zehn Jahren im Dienst der Feuerwehr und haben nun über 60 aktive Feuerwehrdienstleistende in den Gruppen Weißbach sowie in den Außengruppen Kappel und Kreuzegg unter sich.

Ein Generationenwechsel hat bei der Feuerwehr Pfronten-Weißbach stattgefunden. So ist der neue Kommandant 26 Jahre alt und sein Stellvertreter gerade 25 Jahre. „Aus Überzeugung" engagieren sie sich. „Ich will für Menschen in Not da sein und ihnen helfen", erklärt Bergmiller, der beim Bauhof der Gemeinde als Schreiner arbeitet. In den vergangenen Jahren hat der frischgebackene Wehrleiter nicht nur seine Grundausbildung abgeleistet, sondern zahlreiche Lehrgänge absolviert: Zum Maschinist, Gerätewart, Atemschutzgeräteträger und Gruppenführer. Sein Stellvertreter Maximilian Rindle verdient sein Geld bei Deckel Maho und schätzt vor allem auch die Gemeinschaft unter den Kameraden sehr. Für ihr Ehrenamt investieren die beiden viel Zeit. „In der Woche haben wir so im Schnitt zwei bis drei Termine", erklärt Bergmiller. „Wenn man es gescheit machen will, dann nimmt man sich auch die Zeit." Dafür ist er in anderen Vereinen etwas kürzergetreten, um die Aufgaben bei der Feuerwehr gut zu bewältigen.

Ab 15 Jahren kann man Mitglied bei der Feuerwehr werden und natürlich freuen sich die Weißbacher Wehrler über Nachwuchs. Ab 16 Jahren darf man dann am Grundlehrgang teilnehmen und mit 18 Jahren ist man als aktives Mitglied voll einsatzfähig. Und da die Feuerwehr Weißbach die letzte Feuerwehr in Pfronten ohne weibliche, aktive Mitglieder ist, wünschen sich die beiden auch von dieser Seite Verstärkung. „Wir sind vollkommen offen dafür", erklärt Bergmiller. Seit Mai sind die beiden in ihren neuen Positionen und sind begeistert von der Zusammenarbeit mit den anderen Wehren in Pfronten. „Wir helfen zusammen und können uns aufeinander verlassen." Denn nicht alle sind gleich ausgerüstet. So verfügt nur die Werksfeuerwehr von Deckel Maho über eine Drehleiter. Sollte diese jedoch von einer anderen Feuerwehr benötigt werden, wird natürlich damit ausgeholfen. So läuft zurzeit auch eine Bedarfsplanung der Gemeinde, in der zusammengetragen wird, wie gut jede Wehr aufgestellt ist.

In den vergangenen Jahren waren die Einsätze der Feuerwehr Pfronten-Weißbach Gott sei Dank sehr gering. Man half gerne als Ordnungsdienst bei Festen mit, hatte nur vereinzelt schwererer Einsätze bei Verkehrsunfällen und ansonsten halfen die verschiedensten Übungen, um auf dem Laufenden zu bleiben. „Das kann ruhig so bleiben und so hoffen wir, dass Pfronten vor größeren Bränden verschont bleibt", erklärt Rindle.

Anke Sturm

Und sonntags zur Modellbahn

Lok „Emma" auf der „Insel mit zwei Bergen"

Noch bis zum 4. September 2022 finden an jedem Sonntag jeweils von 10 bis 16 Uhr die Modellbahnausstellungen der Modelleisenbahnfreunde Pfronten im Bahnhof Pfronten-Steinach statt. Der Eintritt ist frei. Gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Euro können Kinder unter Anleitung basteln. Sie erhalten dazu einen Bausatz. Auch einen kleinen Flohmarkt mit Modellbahnartikeln gibt es.

Auf der ersten Anlage ist eine Nebenbahn aufgebaut, von der eine Schmalspurbahnstrecke abzweigt. Hier treffen die Spurweiten H0 und H0e aneinander. Durch sogenannte Rollbockwagen können Regelspurwagen auch auf der Schmalspurstrecke verkehren. Auf der zweiten Anlage (H0) fahren vier Züge. Ein Selbstblocksystem verhindert ein Auffahren. In einem kleinen Betriebswerk können Loks gedreht und abgestellt werden. Auf der dritten Anlage fahren die Züge in Spur IIm unter der Decke an der Wand entlang. Auf der vierten Anlage (H0) fehlt noch die Landschaft, es fahren allerdings schon Züge. Neu auf der Anlage ist „eine Insel mit zwei Bergen", der Heimat von Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer.

Seit Herbst 2016 bauen die Modellbahner an der fünften Anlage. Hier fahren die Züge auf einer doppelgleisigen Hauptstrecke mit Oberleitung durch die Wand von einem Raum in den anderen. Fünf Züge können dank einer Selbstblockschaltung gleichzeitig fahren, drei weitere warten im Schattenbahnhof auf ihren Einsatz.

Auf der Anlage sechs ist Winter. Hier verkehren zwei Züge auf Schmalspurgleisen (H0e) und zwei Straßenfahrzeuge. Anlage sieben führt zurück in die Zeit als die „elektrische Eisenbahn" noch keine so richtige „Modellbahn" war. In Spur 0 (Spurweite 32 mm) fahren Blechmodelle lautstark über die Anlage. Auch Dampfmaschinen können bewundert werden. So manch älterer Besucher erinnert sich an früher.

Die Modelleisenbahnfreunde Pfronten sind ein kleiner Verein und reden viel mit ihren Besuchern. Gemütlich wird gefachsimpelt und sich rege ausgetauscht. So freuen sich die Modellbahner schon auf die Ausstellungsonntage und hoffen auf viele Besucher.

Text und Bilder: Wilfried Knaebel

In der Luft

Im August 1988 wurde der Verein Stratos-Pfronten als erster reiner Gleitschirmverein gegründet und gehört damit zu einem der ältesten Vereine in der Gleitschirmflieger-Szene. Im kommenden Jahr steht dann das 35-jährige Vereinsjubiläum an.

Begründet durch die Pandemie konnte die Jahresmitgliederversammlung erst verspätet durchgeführt werden. Folgende Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt.:

1. Vorsitzender Hans-Peter Hofmann
2. Vorsitzender Robert Häußerer
Beisitzer: Hermann Schmid, Wilfried Schlichting, Alexander Staudacher, Evelyin Müller und Dieter Ulshöfer

Der Hausberg des Vereins ist der Breitenberg in Pfronten und die Mitglieder freuen sich, alte und neue Vereinskollegen dort beim Gleitschirmfliegen in diesem wunderbaren Fluggebiet zu treffen.

Wer mehr über die Stratos erfahren möchte, der kann dies auf der neuen Website machen, die am 1. Juni 2022 online ging: www.stratos-pfronten.de online gegangen.

Auftritte und Ehrung bei der Musikschule

Mit gleich drei Konzerten erfreute die Musikschule im März das Publikum. Beim Juniorkonzert in der Turnhalle zeigten die jungen Musikschüler und -schülerinnen ihr Können. Für viele aus dem Nachwuchs war dies ihr allererster Auftritt und damit die Aufregung groß. Bunt gemischt war das Programm, das den Zuhörern geboten wurde. Bereits drei Tage später stand ein Konzert in Eisenberg auf dem Programm, bei dem Schüler und Schülerinnen aller Altersgruppen mit Rocksongs, Balladen, Polkas und Klassik für Kurzweil und gute Laune bei den Besuchern sorgten. Gerade während der Pandemie war deutlich geworden, wie Musikkapellen das kulturelle Angebot in den Gemeinden bereichern. Professionelle Musikpädagogen bieten Kleinkindern, Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, die Liebe zur Musik zu entdecken oder bereits Erlerntes wieder aufzufrischen. Bereits über 450 Schüler nehmen das große Angebot der Musikschule in Anspruch. Dabei geht die Musikschule auch immer wieder neue Wege. So wird erstmals ein Alphorn-Basiskurs angeboten. „Wir sind im Ostallgäuer Raum die erste Schule, die so einen Kurs anbieten", sagt Ralf Schröder, Experte für Blechblasinstrumente.

In Nesselwang gab es dann ein Konzert vor großem Publikum. Zusammen mit den Lehrkräften standen die Schüler und Schülerinnen auf der Bühne. Ein gelungenes Vorspiel hatten auch die Ukulele-Klassen, die die Sing- und Musikschule in Kooperation mit der Grundschule Nesselwang durchführt.

Schulleiter Herbert Wiedemann und seine Stellvertreterin Nicole Schmidt überreichten beim Jahreskonzert Luben Kounekov eine Ehrennadel und eine Urkunde des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen für 25 Jahre verdienstvolle musikpädagogische Lehrtätigkeit. „Lubo" ist bei seinen Schülerinnen und Schülern sowie im gesamten Kollegium der Musikschule sehr beliebt. Er hat schon viele Musizierende auf D1- und D2-Prüfungen vorbereitet „und leistet wunderbare Arbeit an unserer Musikschule", wie Nicole Schmidt sagte. Vorsitzender Thomas Wohlfart überreichte ihm einen Geschenkkorb und auch Bürgermeister Alfons Haf dankte Kounekov bei dem Konzert. Foto: Erwin Kargus

JOBS

WIR STELLEN EIN:

REINIGUNGS MITARBEITER (M/W/D)

FÜR DIE REINIGUNG VON HOTELZIMMERN IN PFRONTEN KAPPEL

Bewerbung per Mail an: jobs@khc.travel
oder Whatsapp / Tel: 01579-2460228

Ansprechpartner:
Daniel Kinast

alpin hostel

PEAKS

Von Menschen für Menschen

Gute Kommunikation ist das A und O jedes erfolgreichen Unternehmens.

Ihr Spezialist seit 24 Jahren!

- *Projektierung und Installation von Telekommunikationssystemen, Alarmanlagen, Videoüberwachung, Videotürsprechanlagen, Zutrittskontrollen maßgeschneidert für alle Unternehmensgrößen*
- *Support & Betreuung*

Jetzt auch in Ihrer Region!

Vereinbaren Sie gerne unverbindlich einen persönlichen Vor-Ort-Termin mit uns.

Seit 1997

MobiTec

Kommunikation · Sicherheit · PC-Netzwerke

87459 Pfronten · fon: 0 83 63 / 455300-0
www.mobitec-online.de · info@mobitec-online.de

Die Vorfreude auf die Veranstaltungen steigt

Nach zweijähriger Corona-Pause finden beliebte Pfrontener Veranstaltungshöhepunkte, wie der Trachtenmarkt, das Oldtimertreffen und natürlich die Viehscheid im September endlich wieder statt. Hinweis: Eine coronabedingte kurzfristige Änderung oder Absage der Veranstaltungen ist möglich!

Trachtenmarkt am 13. und 14. August

Trachtenfreunde aufgepasst! Der Trachtenmarkt in Pfronten im Allgäu bietet alles, was Trachtlerherzen höherschlagen lässt. Der Markt in Pfronten gehört nicht umsonst zu den schönsten Trachtenmärkten in ganz Bayern: Dirndl und Lederhosen, aber auch alles, was noch dazu gehört: vom Hut bis zu den Strümpfen und Schuhen, Stoffe und Gestricktes, Trachten-Schmuck in allen Formen und Farben für die Frauen, Trachtenmesser und Charivari für die Männer. Seltenes Handwerk ist zu sehen - Gamsbartbinder, Hirschhorn- und Edelweißschnitzer zeigen ihre Kunst. Und obendrein sind Drechsler, Körbelzäuner oder Bürstenbinder zu finden. Die meisten Handwerker führen ihre Kunst auch vor. Ein umfangreiches Angebot also, bei dem es sich lohnt, mit Muße zu stöbern und in Ruhe einzukaufen. Ganztägig finden Volksmusikvorführungen und –tänze der Trachtler statt.

Die große Viehscheid am 10. September

Das Warten hat ein Ende! In diesem Jahr findet endlich wieder die Viehscheid in Pfronten statt. Tradition und Brauchtum, grandiose Stimmung und gute Unterhaltung garantiert auch in diesem Jahr ein einmaliges Fest in herrlicher Herbstkulisse.

Das Viehscheidwochenende beginnt mit einem großen Festumzug mit über 1.000 Teilnehmern aus den örtlichen Vereinen und einem Brauerei Festgespann am Freitagabend, 09.09.2022. Im Bierzelt findet im Anschluss der traditionelle Heimat- und Brauchtumsabend statt. Hier zeigen u.a. die beiden Trachtenvereine D´Achtaler und D´Kienbergler eindrucksvoll ihr Können.
Unangefochtener Höhepunkt ist die große Viehscheid mit Krämermarkt am Samstag. Mehr als 400 Rinder mit insgesamt 15 Kranzkühen werden nach dem rund 100-tägigen Sommeraufenthalt auf sieben Pfrontener Alpen wieder ins Tal getrieben und auf dem Scheidplatz von den Alphirten ihren Besitzern übergeben. Die Tiere tragen die schweren Schellen, Hirten haben ihr Festtagsgwand angelegt und die Zuschauer erwartet ein eindrucksvolles Schellenkonzert. Der Höhepunkt und der Abschluss des Alpsommers werden von Einheimischen und Urlaubern kräftig gefeiert.
Noch mehr Viehscheid gibt's eine Woche später, am 17. September. Bei der kleinen Viehscheid in Röfleuten werden die über 160 Rinder von der Röfleuter Alpe ins Tal getrieben. Die letzten Meter begleitet die Pfrontener Harmoniemusik das Kranzrind, das vor der Herde zum Scheidplatz getrieben wird. Für das leibliche Wohl sorgt die Freiwillige Feuerwehr Pfronten-Röfleuten/Halden am Forsthaus in der Peter-Heel-Straße in Pfronten-Röfleuten.
Fotos: Pfronten Tourismus/Erwin Reiter, Michael Lukaszewski

Online-Kartenverkauf
Nachdem der Online-Kartenverkauf für den Eiskeller und die Theatergemeinde bereits angelaufen ist, ziehen jetzt weitere Veranstaltungen nach. Neben der Bauernbühne, die in diesem Jahr das Stück „Wenn einer eine Reise tut..." auf die Bühne bringt, werden ab sofort auch Tickets für den Unterhaltungsabend der Viehscheid am 09.09.2022 online verfügbar sein. Einfach auf der Veranstaltungsseite unter www.pfronten.de/veranstaltungen nach der jeweiligen Veranstaltung suchen und ganz unkompliziert Sitzplatz oder Ticket buchen.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

17. Juli: Feuerwehrfest Pfronten Steinach ab 10 Uhr - Festwiese Achtalstraße

23. Juli: 19. MTB-Marathon ab 9 Uhr, Leonhardsplatz

24. Juli: TSV Kinderfest ab 10 Uhr, TSV Sportgelände

24. Juli: Geistliches Sommerkonzert mit Pfrontener Chören und Gruppen, 19 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus

29. Juli: Konzert Jazzelsteiner, 19 Uhr, Kurpark

30. Juli: Flohmarkt, 8 bis 16 Uhr, Leonhardsplatz

6. August: Sommernachtskino, 20.30 Uhr, Unterm Kastanienbaum, Gasthof Engel-Alps Hostel

7. bis 14. August: Mächlar Ausstellung, 14 bis 18 Uhr, Mittelschule (Veranstalter Mächlar Verein)

13./14. August: 14. Pfrontener Trachtenmarkt, 11 bis 17 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus (kurzfristige Änderungen im Ablauf oder Absage möglich)

19. August: Vuimera Konzert, 20 Uhr, Villa Goldonkel (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter 20. August)

20. August: Stadelfest, ab 16 Uhr, Pfronten Kappel

20. August: Sommernachtskino, 20.30 Uhr, Unterm Kastanienbaum, Gasthof Engel-Alps Hostel

27. August: Open-Air-Kino, 18 Uhr, Kurpark (Veranstalter Gemeinschaftswerk und Pfrontener Forum)

3. bis 18. September: Pfrontar Viehscheid-Däg

9. September: Großer Festumzug mit Unterhaltungsabend, ab 19 Uhr, (kurzfristige Änderungen im Ablauf möglich)

10. September: Großer Viehscheid, ab 9 Uhr, Festplatz am Schulzentrum, (kurzfristige Änderungen im Ablauf möglich)

17. September: Röfleuter Viehscheid, ab 10 Uhr, Forsthaus - Pfronten Röfleuten

18. September: Evangelisches Gemeindefest, ab 10.30 Uhr, Auferstehungskirche - Evang.-Luth. Kirchengemeinde

25. September: 20. Alphornbergmesse des Allgäu-Schwäbischen musikbundes, 10 Uhr, Breitenberg

2. Oktober: Tag der Regionen mit verkaufsoffenem Sonntag, 11 bis 17 Uhr

16. Oktober: Tag der Wiederbelebung, Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben

Coronabedingte kurzfristige Absagen möglich
Weitere Informationen unter: www.pfronten.de

Konzert in der Pfarrkirche

Walter Dolak (links) und Georg Hiemer geben in Pfronten ein Konzert

Unter dem Motto „Organo – Tromba – Canto" findet am Sonntag, 18. September, um 19 Uhr ein Konzert in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten statt. Die drei Künstler bieten mit Orgel – Trompete – und Gesang einen Lobpreis auf die Schöpfung dar. Walter Dolak, Organist aus Schwangau, Georg Hiemer, Trompetenvirtuose auf allen Trompetenformaten aus Kaufbeuren und Jardena Flückiger, renommierte Konzert- und Opernsängerin aus Freiburg/Breisgau verschmelzen als virtuose Solokünstler im Trio zu einer homogenen und kongenialen Einheit. Das Programm beinhaltet unter anderem Werke aus Haydns Schöpfung und Mendelssohns „Lobgesang". Es reicht von Komponisten der Barockzeit bis in die Moderne.

Sowohl im Trio als auch in den Solostücken sorgen die drei Musiker mit festlichem Trompetenstrahl und feierlichem Orgelklang für ein hochkarätiges Konzerterlebnis. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Foto: Veranstalter

Nach Zwangspause wird wieder geradelt

Nachdem Deutschlands schönster MTB-Marathon coronabedingt zwei Jahre pausieren musste, geht das Bike-Event am 23. Juli wieder an den Start. Nach mehrjähriger Pause liegt die Koordination nun in den Händen des Sportpool Pfronten. Der MTB-Marathon Pfronten bietet mit drei Streckenvarianten eine der landschaftlich schönsten Wettkampfstrecken Deutschlands.

Vor mittlerweile 19 Jahren wurde die Idee zum Pfrontener MTB-Marathon geboren. Maßgebliche Ideengeber und Mitbegründer waren Hannes Zacherl und Sven Manhard. Dem kreativen Kopf von Hannes Zacherl ist auch die Idee der Klapprad WM entsprungen. Zacherl hat sich aus der Organisation zurückgezogen. Nach all den Jahren noch am Ball ist Sven Manhard, dem es auch zu verdanken ist, dass nach der erzwungenen Corona-Pause das MTB-Event wieder ins Rollen kommt. Nach mehreren Jahren mit wechselnden Organisatoren, hat Manhard den Sportpool wieder reaktiviert. „Nachdem klar war, dass der MTB-Marathon in diesem Sommer wieder möglich ist, habe ich mich ans Telefon gesetzt und habe die alten Kontakte wieder aktiviert. Mit dem Sportpool Pfronten haben wir einen Zusammenschluss von Pfrontener Sportvereinen, der einfach prädestiniert ist, um eine derartige Veranstaltung zu organisieren", so Manhard.

„Durch Corona hat sich zudem die Chance ergeben, das bisherige Konzept zu hinterfragen und die eine oder andere Anpassung vorzunehmen", stellt Bernhard Dinser fest, der sich jetzt maßgeblich um die Koordination des MTB-Events kümmert. So wurde zum Beispiel der Termin von Juni auf Juli verlegt, wodurch es nicht mehr zu Überschneidungen mit anderen überregional bedeutenden Rad-Veranstaltungen kommt. Die Mitglieder des Sportpools Pfronten leisten die zahlreichen Arbeiten rund um die Organisation der MTB-Großveranstaltung ehrenamtlich. Vor diesem Hintergrund betont das aktuelle Orga-Team auch ausdrücklich, dass ihr Dank den aktiven und ehemaligen Mitgliedern der mitwirkenden Sportvereine gilt. Insbesondere werden nochmals Hannes Zacherl sowie Peter, Florian und Vinzenz Eigler für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre genannt.

Mit Schweiß und Spaß ins Ziel

Wie in den Vorjahren können sowohl ambitionierte Hobbybiker als auch MTB-Profis am Rennen teilnehmen und je nach sportlichem Können zwischen drei Routen wählen: der Kurzstrecke (26 Kilometer, 840 Höhenmeter), der Marathonstrecke (51 Kilometer, 1.900 Höhenmeter) und der Extrem-Strecke (76 Kilometer, 2.600 Höhenmeter). Wer die sportliche Herausforderung sucht, sollte sich für die Marathonstrecke - oder, wer sich sogar noch etwas mehr zutraut - für die Extrem-Strecke entscheiden. Beide führen an der Kappeler Alp vorbei über den Edelsberg bis hinauf auf den Pfrontener Hausberg. Besonders herausfordernd ist der Anstieg des Breitenbergs – doch durchhalten lohnt sich: Oben angekommen, werden Schweiß und schmerzende Muskeln mit einem einzigartigen Panorama entschädigt. Start und Zielpunkt der drei Streckenvarianten ist immer der Leonhardsplatz in Pfronten-Heitlern.

Die legendäre Klapprad-WM

Ohne Zweifel gehört die Klapprad-WM zu den Höhepunkten im Rahmenprogramm des Pfrontener MTB-Marathons und zieht alljährlich zahlreiche Besucher und Schaulustige an. Bereits zum 12. Mal findet das vielleicht schrägste Bergrennen der Alpen statt. Teilnehmen darf man nämlich nur mit einem original Klapprad aus den 1970er Jahren oder einem baugleichen Modell - und bevorzugt in Verkleidung. Doch wer jetzt denkt, diese Weltmeisterschaft sei nur eine Riesengaudi, der irrt sich gewaltig. Denn neben jeder Menge Spaß hat es dieses Wettrennen wirklich in sich: Vom Leonhardsplatz führt die acht Kilometer lange Strecke hinauf zur Hochalphütte am Breitenberg. Was das Ganze zu einer echten Herausforderung macht, sind die 640 Höhenmeter, die es auf den schrulligen Bikes mit ihren kleinen Rädern ganz ohne Gangschaltung zu bewältigen gilt.

Fotos: Michael Lukaszewski

Mir probet und dir luegat zua....

...unter diesem Motto präsentiert sich der Trachtenverein „D'Achtaler" mit seiner Jugend- und Aktivengruppe. In den kommenden Sommermonaten zeigen sie sich im Kurpark mit vollem Elan wieder in der Öffentlichkeit.

In den vergangenen zwei Jahren konnten pandemiebedingt keine Brauchtumsabende in der bekannten Weise durchgeführt werden. Deshalb kam man nach kurzen Überlegungen im Verein zu dem Entschluss, dass der Kurpark im Freien hierfür eine hervorragende Alternative darstellt, zumal die Jugend unbedingt ihre tänzerischen Leistungen unter Beweis stellen wollen und gleichzeitig der Kurpark eine attraktive und abwechslungsreiche Nutzung erhält. Nach Absprache mit der Gemeinde und Bürgermeister Alfons Haf, der diese Idee sehr positiv fand, wurden fix vier Termine festgelegt. Jetzt muss an den Terminen nur noch das Wetter mitspielen und „an Haufe Leit zum zueluege komme". Foto: Veranstalter

Termine:
Samstag, 23. Juli
Samstag, 6. August
Samstag, 3. September
Die Veranstaltungen finden nur bei guter Witterung statt.

Bauernbühne mit neuem Stück

Als sich im Oktober 2019 am Ende einer erfolgreichen Theatersaison der Vorhang bei der Bauernbühne Pfronten letztmals senkte, hätte keiner der zahlreichen Laienschauspieler und Besucher geglaubt, dass es über zweieinhalb Jahre bis zur Aufführung des nächsten Stückes dauert. Um in dieser langen Zwangspause dennoch Theater zu ermöglichen, wurden zwar Überlegungen wie Freilichttheater im Kurpark angestellt, doch scheiterten diese immer wieder an den gesetzlichen Vorgaben. Daher ist nun bei der Bauernbühne die Freude umso größer, dass seit April die Proben im Pfarrheim Pfronten wieder wöchentlich laufen und endlich wieder Theater gespielt werden darf. Vielleicht hat sich Spielleiter Johannes Stoll auch deswegen bewusst für das Stück „Wenn einer eine Reise tut ..." entschieden, da neben Theater auch das Reisen in dieser langen Zeit des Wartens für alle nicht mehr ungezwungen möglich war. Daher sind die Darsteller, unterstützt von zahlreichen Helfern, top motiviert, um die Zuschauer dieses Jahr auf diese besondere Reise durch das Lustspiel in drei Akten von Regina Rösch mitzunehmen. Alle fiebern schon gespannt und mit Vorfreude auf die Premiere am Dienstag 2. August hin. Weitere Spieltermine sind am Freitag 5. August, Mittwoch 31. August, Montag, 5. September; Donnerstag, 8. September; Mittwoch, 21. September; Dienstag, 27. September und Sonntag, 2. Oktober jeweils um 20 Uhr im Pfarrheim Pfronten. Neben dem gewohnten Kartenvorverkauf im Haus des Gastes gibt es in Kürze die begehrten Tickets nun auch online unter www.theater-pfronten.de/tickets.html

Foto: Bauernbühne Pfronten

Wichtiges in aller Kürze

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
Polizei-Notruf: Tel. 110
Krankentransport: Tel. 08363/19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Dienstag und Mittwoch 8.30 - 12 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
https://portal.livingdata.de/pfronten/

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Montag - Freitag: 8.30 – 12 Uhr
und 14 -17 Uhr
Samstags, Sonn- und Feiertags geschlossen, seit den Pfingstferien ist auch samstags von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet

Alpenbad Pfronten

Frühschwimmen:
Mittwoch und Samstag 7 – 8 Uhr
Öffnungszeiten:
Montag/Mittwoch 9.30 bis 20 Uhr,
Dienstag/Donnerstag/Freitag:
9.30 bis 19 Uhr,
Samstag/Sonntag: 9.30 bis 20 Uhr
Alle Infos unter:
www.alpenbad.pfronten.de

Bücherei

Kirchsteige 1,
Montag 14 – 17 Uhr,
Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 - 17 Uhr,
Mittwoch: 9 -13 Uhr und 14 -18 Uhr,
Samstag: 9 - 12 Uhr
Sammelstelle für Gartenabfälle:
Nesselwang OT Voglen:
Montag 14 - 17 Uhr,
Mittwoch 14 - 18 Uhr,
Freitag 14 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
Über die Wintermonate geschlossen!

Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
28.07.2022
29.09.2022
27.10.2022
Bau- und Umweltausschuss
25.07.2022
22.08.2022
26.09.2022 und 24.10.2022

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus (Nordseite)

Hoigarte bei Saltenanne

Jeden Dienstag: 14 - 17 Uhr, Bäckerweg 5, Kontakt und fachliche Begleitung: Elke Bansa, Tel.: 0 83 63 / 92 82 65

Hoigarte bei Escheböck

Am 2. und 4. Montag im Monat, 14 - 17 Uhr, Kolpingstraße 24, Kontakt und fachliche Begleitung: Judith Thönnes, Tel.: 0 83 63 / 86 90

Gesprächskreise für betreuende Anghörige

erster Dienstag im Monat, 17.30 - 19 Uhr
Bei Saltenanne, Bäckerweg 5,
Kontakt: Veronika Rist- Grundner,
Tel.: 0 83 63 / 59 89

Bürgersprechstunde beim BGM

Donnerstag, 14.07.2022 von 14 - 16 Uhr
Donnerstag, 11.08.2022 von 14 - 16 Uhr
Donnerstag, 15.09.2022 von 14 - 16 Uhr
Donnerstag, 13.10.2022 von 14 - 16 Uhr

Das elektronische Rezept

Rathaus Apotheke

e-Rezept ist da!

Wir sind „e-Rezept-ready“! Für Sie!
Fragen Sie uns. Ihre Rathaus-Apotheke.

RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann
Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten
www.rathaus-apotheke-pfronten.de · rathaus.apotheke@t-online.de

Denken Sie im Sommer an den Schutz vor Sonne und Insekten aus der Reflexa Produktwelt.

- *Innenausbau*
- *Massivholzbau*
- *Türen – Fenster*
- *Fußböden • Decken*
- *Bauschreinerarbeiten*
- *Insektenschutz*
- *Markisen*

Schreinerei OSTERRIED
CHRISTIAN OSTERRIED
Schreinermeister
Joseweg 5 · 87459 Pfronten
Tel. 0 83 63 - 81 64 · Fax 80 71
info@schreinerei-osterried.de
www.schreinerei-osterried.de

DAN-WOOD HOUSE

Danwood-Generalvertrieb
Tel.: 08323-9659-10
r.kunstmann@danwood.de
www.ibk-haus.de

Schöne Häuser.
Gute Preise.

Kräuterweible

Naturkost · Naturwaren

Heimlieferservice
1x wöchentlich möglich
Bestellungen bitte
bis Montag, 18 Uhr
Auslieferetag:
Mittwoch

Fit und gesund mit Produkten aus kontrolliert-biologischem Anbau
Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried

Steinmetz
PROBST FÜSSEN

WERKSTATT
Wiedemen 146 | Hopferau

BÜRO
Augsburger Straße 62 | Füssen
Telefon: +49 8362 / 921317
info@steinmetz-probst.de

STEIN ■ GRAB ■ KUNST ■ BAU

Das nächste
Pfronten Mosaik
erscheint am 27. Oktober
Redaktionsschluss: 25. September

NEU
in Pfronten!

Logopädie
am Kurpark

• Beratung • Therapie
• Diagnostik • Prävention

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigungen, die in der Lebensqualität und/oder in der Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigen.

Logopädie am Kurpark
Leitung: Christine Schretter-Kathan
Am Kurpark 1 • 87458 Pfronten
Tel. 08363/4509296
www.logopaedie-am-kurpark.de
E-Mail: logo.kurpark@gmx.de

Gutschein

für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie

Engel & Völkers Ostallgäu und Kaufbeuren
87629 Füssen · Luitpoldstr. 5 · Tel. 08362 / 92 69 455
87600 Kaufbeuren · Gutenbergstr. 1 · Tel. 08341 / 90 83 224
ostallgaeu@engelvoelkers.com
in Kooperation mit Engel & Völkers Weilheim-Schongau

ENGEL&VÖLKERS
Ostallgäu & Kaufbeuren

Sport & Spaß mit Aussicht

Das Panoramabad im Allgäu

+ Hallenbad und Freibad
+ Warmwasserbecken im Freien
+ Wassersportprogramm
+ Frühschwimmen und Warmbadetag

Das Familienschwimmbad
Badespaß mit Bergblick
in Pfronten im Allgäu

Aktuelle Infos und Öffnungszeiten
Tel. 08363 929990 · www.alpenbad-pfronten.de